

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Gesellschaftslehre, Ausgabe: 11

Titel: Gut geschmiert läuft alles besser! - auch die Politik? (32 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler sollen den Begriff „Korruption“ kennen und definieren können.
- Die Schüler sollen erkennen, dass Korruption für einen demokratisch organisierten Staat eine Gefährdung darstellt.
- Die Schüler sollen wissen, dass Korruption alle gesellschaftlichen Subsysteme betrifft.
- Die Schüler sollen verschiedene Lösungsmöglichkeiten zur Eindämmung der Korruption kennen.
- Die Schüler sollen erkennen, dass Verhaltensweisen öffentlicher und privater Personen an den bestehenden gesetzlichen Grundlagen orientiert sein und auch auf dieser Grundlage gleich beurteilt werden sollten.

Anmerkungen zum Thema (Sachanalyse):

Bestechung, Schmiergeldzahlungen, Korruption, illegale Parteispenden. Verfolgt man die Berichterstattung der letzten Wochen und Monate in den Medien zu den genannten Themen, so kann man sich des subjektiven Eindrucks nicht erwehren, dass die **Korruption** in der Bundesrepublik Deutschland **auf dem Vormarsch** ist. Wer sich intensiver mit der Thematik auseinandersetzt, wird überrascht feststellen, dass es in Deutschland bis vor kurzem auf völlig legalen Wege möglich war Schmiergeldzahlungen im Ausland beim bundesdeutschen Finanzamt steuermindernd geltend zu machen. Ist die Bundesrepublik somit durch und durch korrupt?

Tatsächlich ist die Mehrzahl aller Deutschen nach wie vor **gesetzestreu** und hat mit Korruption nichts zu tun. Es mehren sich in den letzten Jahren jedoch Einzelfälle, die dazu beitragen, dass Deutschland in der Korruptions-Länderliste der Anti-Korruptionsorganisation Transparency International von Rang 14 auf den schlechteren 20. Platz der untersuchten 91 Staaten abrutschte. Als herausragendes Ereignis wird den meisten Deutschen noch der Parteispendenskandal der CDU um ihren Ex-Vorsitzenden und Altbundeskanzler Helmut Kohl in Erinnerung sein.

Untersuchungen legen den Verdacht nahe, dass Korruption in Politik, Verwaltung und Wirtschaft mittlerweile zu etwas **völlig Normalem** geworden ist. Begünstigt zu werden scheint diese Entwicklung durch vielfache personelle und institutionelle Verbindungen und Verknüpfungen zwischen den einzelnen Bereichen. Im Volksmund hat man dafür die schöne Weisheit, dass eine Hand die andere wäscht.

Worin besteht nun aber die **Bedeutung der Korruption** für unseren Staat? Zum einen scheinen sich Korruptionsverdachtsmomente bei der Vergabe öffentlicher Aufträge zu häufen. Die öffentliche Hand ist aufgrund der steuerfinanzierten Bezahlung ihrer Aufträge zur Sparsamkeit angehalten. Aus diesem Grund werden staatliche Aufträge öffentlich ausgeschrieben. Den Zuschlag erhält i.d.R. die Firma, die das kostengünstigste Angebot eingereicht hat. Das Ausschreibungsverfahren kann jedoch dadurch umgangen werden, dass an einem Auftrag interessierte Firmen entscheidungsbefugte Politiker oder Beamte bestechen und auf diese Weise den Zuschlag erhalten. Die Folge dieses Vorgehens kann einerseits in **höheren Kosten** bestehen, die **aus Steuermitteln** zu finanzieren sind. Andererseits entsteht ein bedeutsamer **Verlust für unsere politische Kultur**. Politiker und Beamte verkörpern den Staat und seine demokratische Ordnung. In einem Land, das seit Jahren mit schwindender Wahlbeteiligung zu kämpfen hat, wird Korruption in den politischen Ebenen zu einer noch weiter zunehmenden Entfremdung zwischen den Bürgern und der politischen Ebene führen. Die Konsequenzen für das demokratische System sind nicht abschätzbar.

Um dem weiteren Vormarsch der Korruption in der Bundesrepublik Einhalt zu gebieten, werden in letzter Zeit etliche Möglichkeiten diskutiert. Die Vorschläge reichen dabei von **Strafverschärfungen** bis hin zur Errichtung bundesdeutscher und EU-weit geführter **Korruptionskataster**. Der Erfolg der diskutierten Möglichkeiten scheint zumindest fraglich. Der Parteispendenskandal der CDU und die Affäre der Kölner SPD

4.9

„Gut geschmiert läuft alles besser!“ – auch die Politik?

Vorüberlegungen

haben eindrucksvoll bewiesen, dass die Parteien nicht in der Lage sind – böswillige Kritiker ziehen sogar den ernsthaften Willen in Zweifel – die illegalen Praktiken einiger ihrer Mitglieder aufzuklären oder zu unterbinden. Die Aufgabe der Strafverfolgung liegt in unserer gewaltenteiligen Republik ohnehin bei der **Justiz**. Doch aus diesem Bereich sind Berichte zu vernehmen, wonach besonders eifrige Beamte nicht selten mit dem Bruch ihrer Karriere für ihr Engagement bei der Verfolgung von Korruption „belohnt“ werden.

Andererseits ist nicht zu übersehen, dass Bürger nicht selten mit **zweierlei Maß** messen: einem sehr strengen für die Beurteilung von Politikern und einem eher nachsichtigeren für die Beurteilung des eigenen Handelns. Schwarzarbeit oder falsche Angaben in der Steuererklärung sehen etliche Bürger deshalb als weniger verwerflich an als das Fehlverhalten von Politikern.

In einem demokratisch organisierten Staatswesen kommt dem einzelnen **Bürger** eine enorme Bedeutung und **Verantwortung für das Ganze** zu. In diesem Sinne ist bei der Beurteilung von Korruptionsfällen einzelner Politiker zwar von einer Gefährdung der Demokratie auszugehen. Andererseits kann Korruption in einer offenen Gesellschaft nie völlig ausgeschlossen werden. Eine Grundlage zur Eindämmung korrupter Verhaltensweisen ist die ständige Kontrolle der Machtinhaber. Dafür sind **informierte, mündige und kritische Bürger** unerlässlich.

Didaktisch-methodische Reflexionen:

Nicht wenige Schüler werden dem Vorurteil zustimmen, dass Politiker korrupt und nur an ihrem eigenen Vorteil interessiert sind. Dieser Umstand ist nicht verwunderlich und stellt für den Politikunterricht keine alarmierende Situation dar. Die meisten Jugendlichen sind mit ganz anderen Problemen und Herausforderungen intensiv beschäftigt, als dass sie sich von selbst differenziert mit Politik auseinandersetzen könnten. Der eigene Nahbereich erscheint ihnen bedeutsamer als die ferne Politik. Aus diesem Grund nehmen Heranwachsende die in den Schlagzeilen der Medien verbreiteten Thesen oder Aussagen über Politik und Politiker nur am Rande wahr ohne sie zu hinterfragen oder sich intensiv mit Hintergründen zu beschäftigen. Die Aufgabe des Politikunterrichts besteht nun darin, die **unreflektierten Aussagen** der Jugendlichen, die den Stammtischparolen vieler Erwachsener nicht unähnlich sind, in **reflektierte politische Urteile** zu überführen.

Hierzu ist es erforderlich, dass die Schüler die Situation erst einmal **wahrnehmen**. Durch die Auseinandersetzung mit Zeitungstexten über die **Spenden- und Schmiergeldaffäre der Kölner SPD** erfahren die Unterrichtsteilnehmer, dass es zumindest einige Politiker gibt, deren Verhalten als korrupt und somit nicht den allgemein geltenden Regeln und Gesetzen entsprechend bezeichnet werden muss. Die Jugendlichen können auf diesem Wege aber auch erfahren, dass eine Verallgemeinerung, alle Politiker seien korrupt, nicht zutreffend ist. Bei der weiteren Analyse der Zeitungsartikel erkennen die Schüler, dass korruptes Verhalten nicht folgenlos bleibt. Ihnen wird deutlich, dass die Justiz Bestechungsfälle strafrechtlich verfolgt und ahndet. Den Unterrichtsteilnehmern kann somit vor Augen geführt werden, dass Gesetze für alle gelten, auch für Politiker.

In einem weiteren Schritt der Unterrichtseinheit gehen die Schüler der Frage nach, welches **Ausmaß** die Korruption in der Bundesrepublik angenommen hat. Bei der Auseinandersetzung mit verschiedenen Zeitungsartikeln erfahren sie, dass laut einer Untersuchung Deutschland in einer Korruptions-Länderliste vom besseren Rang 14 auf den Rang 20 abgerutscht sein soll.

Im weiteren Verlauf der Beschäftigung mit den Zeitungstexten wird den Jugendlichen deutlich, dass Korruption und Bestechung nicht auf die Politik beschränkt zu sein scheint, sondern fast **alle gesellschaftlichen Teile** erfasst. Die meisten Heranwachsenden werden sich in dieser Situation in ihren anfänglichen Vorurtei-

Vorüberlegungen

len bestätigt fühlen. Durch die Behandlung des Zeitungsartikels **M 11** können sie jedoch erfahren, dass an die Politik ein **anderer moralischer Maßstab** als an das eigene Handeln gelegt wird. In diesem Sinne erscheint korruptes Verhalten im politischen Raum empörungswürdiger als vergleichbares eigenes Fehlverhalten im privaten Bereich. Diese Erkenntnis kann die Schüler darauf aufmerksam machen, wie stark die Berichterstattung in den Medien unsere Urteilsbildung beeinflusst und wie unterschiedlich die Maßstäbe sind, mit denen wir eigenes Verhalten und das von Politikern beurteilen.

Den Jugendlichen wird zu diesem Zeitpunkt der Unterrichtseinheit sehr wohl bewusst sein, dass Korruption ein Problem darstellt, das eingedämmt werden muss. Aus diesem Grunde beschäftigen sie sich mit **Lösungsvorschlägen** und beurteilen ihre Erfolgsaussichten. Im Zuge dieses Unterrichtsschritts wird den Schülern verdeutlicht, welche **wichtige Rolle den Bürgern** bei der Bekämpfung der Korruption zufällt. Die Heranwachsenden erfahren, dass in einer Demokratie u.a. **informierte, kritische Bürger** in der Lage sind, die Inhaber der politischen Macht **zu kontrollieren**. Dass dies eine anstrengende Aufgabe ist, darf den jungen Menschen nicht verschwiegen werden. Aber auch Hauptschülern muss diese Aufgabe zugemutet werden.

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Problematisierung mithilfe einer Folie
2. Schritt: Untersuchung des Problems Korruption am Beispiel des Kölner Spenden- und Schmiergeldskandals
3. Schritt: Untersuchung der Folgen korrupten Verhaltens
4. Schritt: Untersuchung des Ausmaßes der Korruption und Analyse und Beurteilung der diskutierten Lösungsmöglichkeiten
5. Schritt: Wiederholung, Zusammenfassung und Transfer mithilfe von Karikaturen

4.9

„Gut geschmiert läuft alles besser!“ – auch die Politik?

Vorüberlegungen

VORSCHAU